

Zum Jahreswechsel

# Modern Times

**Stefan Neuner-Jehle, Gerhard Schilling**

Chefredaktion PrimaryCare



Stefan Neuner-Jehle

Im 2015 dürfen Sie sich auf ein modernisiertes und lesefreundliches PrimaryCare freuen: *Die Schweizerische Zeitschrift für Hausarztmedizin* zu sein, mit aller Relevanz für Sie als Leserinnen und Leser, ist unser Credo und unser Ehrgeiz.

Wie Sie schon bemerkt haben, erwartet Sie ein spannendes, lesbares Schriftbild und ein aufgefrischtes Farbkonzept, das sich durch alle Fachjournals aus dem EMH-Verlag zieht. Wie gewohnt bilden die offiziellen Mitteilungen der Fachgesellschaften, deren offizielles Publikationsorgan «PrimaryCare» ist, den ersten Hefteil. Der zweite Teil ist im Gegensatz dazu redaktionell betreut und gliedert sich neu in die drei grossen Rubriken: Lehren und Forschen / Lernen / Reflektieren. Sie erkennen, dass dies zentrale Aktivitäten unserer täglichen Arbeit sind. Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie auch im nächsten Jahr anzuregen, sich mit diesen Themen gewinnbringend für Ihre Arbeit auseinanderzusetzen. «PrimaryCare» lebt vor allem von der Aktivität seiner Leserinnen und Leser: Scheuen Sie sich also nicht, Ihre Texte und Leserbriefe einzureichen!

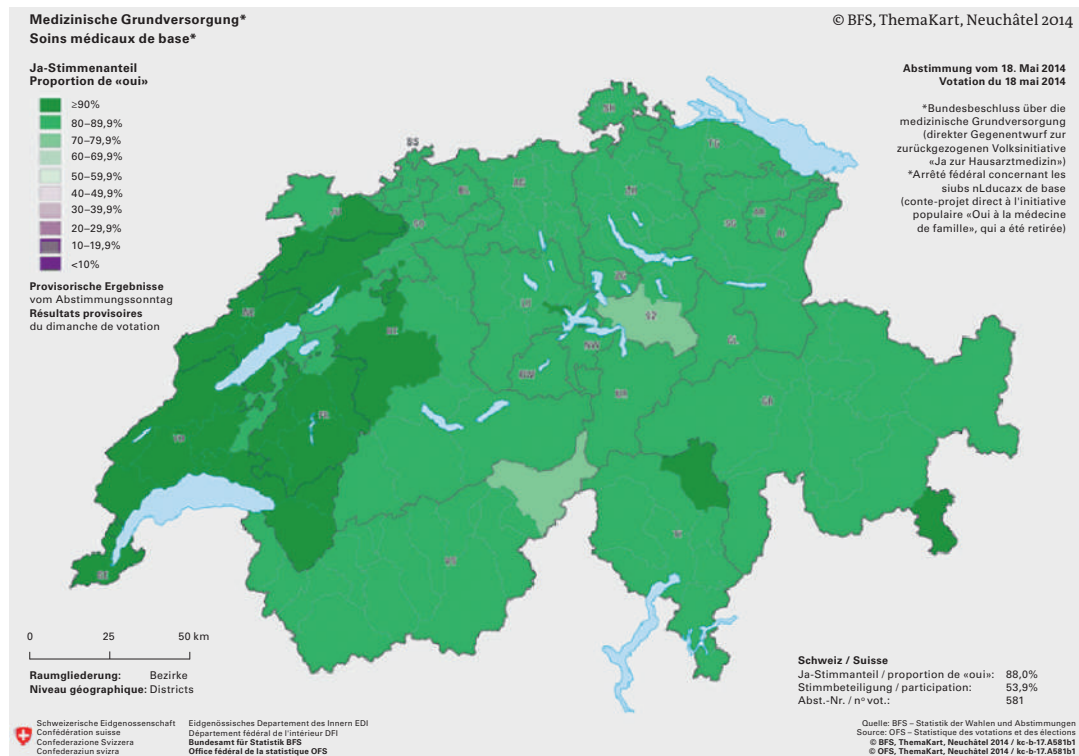


Gerhard Schilling

Welche Themen sind uns für 2015 wichtig? In Charlie Chaplins *Modern Times* gerät der Held in die Maschinerie und wird ein Zahnradchen davon – auch im modernen Medizinbetrieb besteht die Gefahr, dass *wir* der technisierten Medizin dienen und nicht *sie uns*. Nicht alles technisch Machbare ist auch sinnvoll und bezahlbar. Themen wie Überdiagnose / Übertherapie und bewusster Verzicht auf Interventionen (nicht zu verwechseln mit Rationierung) werden in «PrimaryCare» präsent sein.

Doch auch ein Blick zurück ist manchmal wertvoll. Auf wissenschaftlicher und empirischer Arbeit vergangener Pioniere bauen wir unsere Kenntnisse und unser Handeln auf. Aus heutiger Sicht sind manche historische Verfahren aber auch Irrwege. Zu diesem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne haben wir im letzten Heft 2014 schon einen Auftakt ge-





**Abbildung 1:** Die Abstimmung zur medizinischen Grundversorgung erzielte mit 88% oder 2478470 Ja-Stimmen bei 54% Stimmbeteiligung ein sensationelles Ergebnis.

bracht, mit Rückblicken aus der Optik von hausärztlichen Persönlichkeiten – weitere werden folgen.

Wie bisher werden Sie zeitnah und aus erster Hand die politischen News aus der Hausarztzene erfahren. «PrimaryCare» ist und bleibt *das* standespolitische und offizielle Publikationsorgan der Schweizer Haus- und KinderärztInnen. Dies dank der Tatsache, dass der jeweilige politische Chefredaktor gleichzeitig auch Vorstandsmitglied von MFE ist. «PrimaryCare» erreicht aber nicht nur alle Haus- und KinderärztInnen, sondern es werden regelmässig auch gegen 1000 politische VIP-Personen wie Parlamentarier, Gesundheitsdirektoren, gesundheitspolitische Behörden und Organisationen, etc. gratis bedient. Viele Reaktionen (ja sogar Reklamationen, als einmal die Zustellung nicht geklappt hat) zeugen vom Stellenwert von «PrimaryCare» auch für politische Schlüsselpersonen.

Das vergangene Jahr war für die Hausarztmedizin wahrlich historisch! Die sensationell erfolgreiche Abstimmung zur medizinischen Grundversorgung mit Verankerung der Hausarztmedizin in der Bundesverfassung mit dem absoluten Rekordergebnis von 88% Zustimmung sowie die erfolgreiche Lancierung des Masterplans zeugen von der Anerkennung der Hausarztmedizin durch die Bevölkerung und die Politik. Die Einlösung der gegebenen Versprechen durch den zuständigen Bundesrat Alain Berset ist Zeichen dafür

und ermutigend. Erst kürzlich hat er sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit uns Haus- und KinderärztInnen persönlich bedankt und die Weiterführung der intensiven Kontakte ausdrücklich gewünscht. Ohne Beteiligung von uns Hausärzten wird in Zukunft keine gesundheitspolitische Weichenstellung mehr vorgenommen. Die beharrliche, aber immer konstruktive und verlässliche Politik unseres politischen Berufsverbandes MFE zahlt sich nun langfristig aus.

Nichts wäre falscher, als nach geschlagener Schlacht die Hände in den Schoss zu legen! Es warten viele Aufgaben und zu lösende Probleme auf uns. Der Hausarztmangel ist und wird Tatsache, wir müssen Lösungen zur Nachwuchsförderung und Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung unserer Bevölkerung finden. Aus diesem Grund hat MFE auch Themen wie Interprofessionalität, eHealth und selbstverständlich weiterhin auch die Förderung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Hausarztmedizin als Schwerpunktthemen für 2015 gesetzt. «PrimaryCare» wird laufend aus erster Hand darüber berichten.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Namen der gesamten Redaktion und des Verlags, ganz traditionell ein glückliches und gesegnetes Jahr 2015!